

7 Projekt: Kartierung/Liebingsorte »Gefährlich & wild - Die Schatzdetektive«

SchülerInnen: Luca Leonie Hollwedel, Sophie Rihs, Marah Schaar, Jakob Köster,
Studierende: Holger Bollen, Kai Hagedorn, Svenja Hincke
Standort: Spielplatz Kampstraße

Im Rahmen der Projektwoche haben wir Orte in Osterburg besucht, die für uns **Liebingsorte** darstellen. Diese »Lieblingsorte«, die wir an dieser Stelle nicht alle verraten wollen, haben wir mithilfe des »Geocaching« - eine moderne Form der Schnitzeljagd - gekennzeichnet. An jedem unserer vier Liebingsorte haben wir daher einen eigens gebauten »Cache« versteckt. Während unseres Spaziergangs durch Osterburg erklären wir ausführlich, wie das »Geocaching« funktioniert und was sich hinter den »Caches« verbirgt. Orte und Wege der Aktivitäten haben wir als Art der Dokumentation künstlerisch auf eine Landkarte - unserer **Schatzkarte** - markiert! Nur so viel sei an dieser Stelle verraten, der Kampstraßen-Spielplatz ist nur einer unserer vier Liebingsorte. Und was es mit unserer »Wunderburg« auf sich hat – sehen Sie selbst nach! Der Liebingsort, den wir Ihnen beim »Kunstspaziergang« zeigen werden, hat die Koordinaten: N 53° 13.213 E 008° 23.413. Unsere gesamte Liebingsortschatzsuche findet man auf www.geocaching.de (dort suchen nach »Osternburger Liebingsorte«)



10 Projekt: Offene Werkstatt »Tumguskas in Osterburg«

SchülerInnen: Claudius Dirks, Tolga Enis Dincalp, Tom Staiger
Studierende: Antje Kok
Standort: Steenkenweg (Fußweg an den Bahnschienen)

In unserem Stadtforschungsprojekt haben wir unbekannte Pfade entdeckt, Menschen an interessanten Arbeitsstellen besucht, wie den Brückenwärter der größten Klappschenkbrücke Europas und – wir haben Tumguskas gefunden. Was sind Tumguskas? Tumguskas sind Dinge, die in der Welt herum liegen, offensichtlich niemanden mehr gehören und neu benutzt werden können. Sie haben ihren ursprünglichen Zweck verloren und erlangen durch unsere Bearbeitung wieder eine neue Bedeutung. Für diesen Spaziergang bringen wir wieder einige der schönsten Fundstücke als Tumguskas zurück in die Stadt. Was vorher einmal achtlos herum gelegen hat, verwandelt sich so in Tomguskas, Tolgaguskas und Claudiusguskas.



12 Projekt: Ort »Drielaker See« Fantasieschaukeln am Drielaker See

SchülerInnen: Annabell Lindner, Luca Rojahn, Lea-Aidyn Möller, Denise Waskow,
Studierende: Isabel Taute, Vanessa Abelbeck
Standort: Drielaker See, Westufer

Wir ließen gemeinsam Schaukeln entstehen, welche aus ungewöhnlichen Fundstücken vom Schrottplatz, durch ihre farbenfrohe, verrückte aber auch künstlerische Art nun unseren Kletterbaum – hier am Drielaker See – auf eine faszinierende Art schmücken. Vor Ihnen hängen nun unsere Kunstwerke, wobei jedem eine individuelle Geschichte zu Grunde liegt. Beispielsweise fand die Entdeckung am See von »gewachsenen Blättern« in der aus Kerzenwachs hergestellten »Unterwasserschaukel« ihren Ausdruck. Das Element Wasser fand sich auch in der »Wellenschaukel«, welche die Kinder aus verknoteten Wasserschläuchen herstellten, wieder. Weitere kreative und verrückte Ideen zeigen sich beispielsweise in der »Tonnenschaukel« – denn wer von Ihnen hat bereits eine große Mülltonne platt getreten? – in der »Hasenschaukel«, aus welcher die große hüpfende Spirale dem Betrachter ins Auge springt, außerdem in der Käfer- und »Spinnenschaukel«. Die Tiere präsentieren sich durch metallene und styroporähnliche Körper und finden ihren Lebensraum in einem Spinnennetz aus Wollfäden und in einer ehemaligen Wäschetrommel.



TeilnehmerInnen:

SchülerInnen der Klasse 3a:

Samet Atac, Tolga Enis Dincalp, Claudius Dirks, Johannes Georgakopoulos, Aylin Hasso, Luca Leonie Hollwedel, Jakob Köster, Annabell Lindner, Neele Martens, Lea-Aidyn Möller, Timothy Jason Nowak, Alina Pacella, Sophie Rihs, Mira Risimovska, Luca Rojahn, Marah Schaar, Dildar-Dirk Schechi, Tom Staiger, Jona Tellechea, Denise Waskow, Menal Yurt

Studierende: Vanessa Abelbeck, Holger Bollen, Katharina Dirksen, Kai Hagedorn, Svenja Hincke, Antje Kok, Valeska Langkeit, Steffi Laue, Susanne Meyer, Isabel Taute, Christin Ukas

Lehrerin: Gitta Germeshausen

Leitung: Edda Akkermann und Thomas Robbers

Kooperationspartner:

Grundschule Drielake und das Institut für Kunst und visuelle Kultur der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Einladung

zur Eröffnung der
Kunstaussstellung am Sonntag, den 17.03. 2013 um 16.00 Uhr,
Foyer der Kinder- u. Jugendbibliothek, Peterstraße 1, Oldenburg
Ausstellung vom 18.03.- 27.04.2013

Mit freundlicher Förderung durch:



EWE | STIFTUNG

Ein Projekt von:

slap - social land art project e. V.
www.sociallandartproject.de

»Im Urstromtal der Weser« - ein Projekt von:
slap - social land art project e. V. in Kooperation mit der
Grundschule Drielake und dem Institut für Kunst und visuelle
Kultur der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg

Der Kunst- spaziergang durch Osternburg/ Drielake

Freitag, den 8. Februar 2013
Start: um 15.00 Uhr
an der Grundschule Drielake,
Schulstraße 21, 26135 Oldenburg



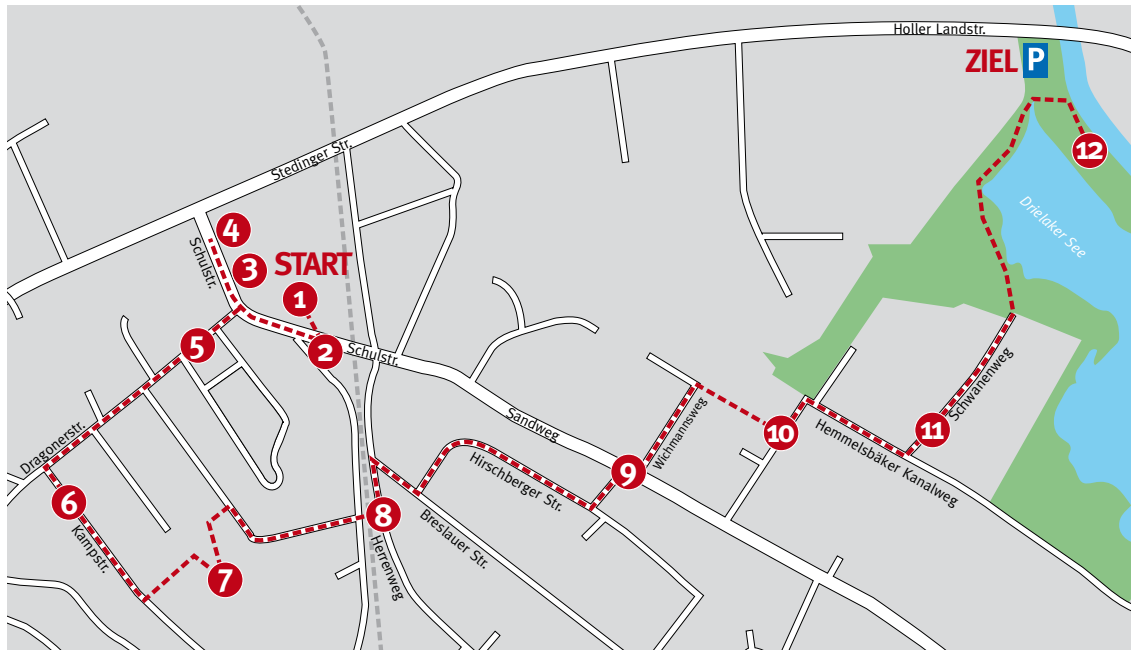
Zum Projekt »Im Urstromtal der Weser«

21 Kinder der Grundschule Drielake und 14 Studierende, eine Lehrerin und zwei ProjektleiterInnen haben sich in einer Projektwoche vom 08.10.-12.10.2012 in sechs kleinen gemischten Gruppen auf Spurensuche in der Wohn- und Schulumgebung der Kinder begeben: Der Stadtwald mit seinen darin lebenden Tieren wird erkundet, der Drielaker See wird unter die Lupe (Gewässerproben) genommen; Objekte werden aus Schrott (Schrottplatzbesuch) gebaut; Geocaches werden versteckt und mit Aufgaben für die Finder versehen; Fundstücke erhalten eine neue Bedeutung; Geschichten aus Osternburg von Monika Barkemeyer werden zur Grundlage eines Papiertheaterstückes; im Mehr-

generationenhaus berichten Senioren aus ihrer Kindheit... und andere Aktivitäten wurden bereits Teil des Kunstprojektes »Im Urstromtal der Weser«. Eine eigene Internetseite wurde eingerichtet (www.im-urstromtal-der-Weser.de) und täglich aktualisiert. Bis zum Februar 2013 entwickelten die Kinder in den einzelnen Gruppen wöchentlich ihre Kunstwerke für eine Ausstellung weiter.

Kunstspaziergang in Osternburg/Drielake:

Die Kinder zeichneten und malten, schraubten und klebten, filmten und vertonten, um das erforschte Wissen sichtbar zu machen und an verschiedenen Orten zu platzieren. Wir laufen gemeinsam zu den einzelnen Stationen, die künstlerisch ausgestaltet sind: Der Schrottplatz in Osternburg liefert das Gewand für einen Baum am Drielaker See: Aus alten Metall- und Blechresten wurden außergewöhnliche Schaukeln kreiert. Eine Wunderburg im Wunderburgpark hat es nie gegeben. Nun soll sie an einem anderen Ort errichtet werden. Die Tiere des Stadtwaldes zeigen sich und erzählen aus ihrem Leben. Die Kinder drücken ihre phantasievolle Vorstellung vom



Zusammenleben der Waldbewohner in einem Stop-Motion-Film aus. Selbstentworfenen Kulissen und Protagonisten dienen als Schauplatz. In der Stadtlandschaft lassen sich Objekte finden, denen keine Aufmerksamkeit mehr zuteil wird. Sie erhielten die Bezeichnung »Tumguskas«. Die Kinder haben sie gesammelt, ihnen neue Bedeutungen gegeben und bringen sie als Kunstwerk zurück in den Stadtraum. Straßennamen ändern sich und weisen auf vergangene Bezugspunkte hin. Ereignisse vor 50 Jahren aus der Schulstraße werden in einem Papiertheater lebendig. Vor vier Häusern der Schulstraße erzählen die Protagonisten aus ihrer Biographie. Geocaches sollen gesucht werden. Welches Geheimnis geben sie preis?

Zu den QR-Codes

Einige Arbeiten werden nur während des Kunstspazierganges zu sehen sein. Damit auch danach Interessierte sich über unser Projekt, über die Exponate und deren Entstehung informieren können, werden an den Standorten sogenannte »QR-Codes« angebracht. Diese Grafikmuster werden Quick-Response-Codes, kurz QR-Codes, genannt und funktionieren wie die Strichcodes auf Produktverpackungen. Über die abgebildeten QR-Codes gelangen Sie auf unsere Webseiten, auf denen Sie ausführliche Informationen, Fotos und Filme u.a. zum Projekt finden. Um diese Funktion nutzen zu können, benötigen Sie ein Smartphone mit Internetzugang und eine spezielle Software, die Sie gratis von diversen Anbietern herunterladen können. Scannen Sie dann einfach nur mit der Fotolinse Ihres Smartphones den Code, anschließend öffnet der Browser die entsprechende Internetseite.

2 Projekt: Spuren Tier/ Mensch »Freunde werden«

SchülerInnen: Neele Martens, Mira Risimovska, Samet Atac, Joannis Georgakopoulos
Studierende: Valeska Langkeit, Susanne Meyer
Standort: Flamenco-Schule Osternburg, Schulstr. 22

Nachdem wir in der Projektwoche den Oldenburger Stadtwald erkundet und seine tierischen Bewohner kennengelernt hatten, entschieden wir uns dazu, die gesammelten Erfahrungen in einem Stop-Motion-Film zu verarbeiten. Ein Stop-Motion-Film besteht aus hunderten von Einzelbildern, die so schnell hintereinander abgespielt werden, dass ein Bildfluss entsteht. Die Bilder dafür werden per Hand gelegt. Für den Film bastelten wir Tierfiguren aus Pappe und malten Hintergrundbilder. Die SchülerInnen schrieben ihr eigenes Drehbuch, sprachen die Dialoge ein, wählten einen Titel (»Freunde werden«) und vertonten den Film. Herausgekommen ist ein spannender, einminütiger Film, in dem Adler, Dachs, Reh und Hase sich kennenlernen, nachdem eine abenteuerliche Flucht von Lava nach Schneeland sie zusammen gebracht hat.



3,5,6,8,9,11 Projekt: Forschergeister Osternburger Straßennamen

SchülerInnen: Aylin Hasso, Alina Pacella, Timothy Jason Nowak
Studierende: Katharina Dirksen, Steffi Laue
Standort: Schulstr., Dragonerstr., Kampstr., Herrenweg, Sandweg, Schwanenweg

Wir, die Gruppe »Forschergeister«, haben uns in der Projektarbeit mit Osternburgs Straßenbezeichnungen beschäftigt. Dabei galt unser besonderes Interesse den komischen und phantastischen Straßennamen, die uns während der zahlreichen Streifzüge durch Osternburg begegnet sind. Gemeinsam sind wir der Fragestellung nachgegangen, wie die Straßen ihren jeweiligen Namen erhalten haben - also, warum sie so heißen, wie sie heißen. Lassen sich Schwäne im »Schwanenweg« bewundern? Knirscht es im »Sandweg« unter den Sohlen? Gibt es im »Herrenweg« auch Damen? Was hat die »Dragonerstraße« mit Drachen zu tun? Zur Beantwortung dieser und weiterer Fragen laden wir Sie und euch herzlich während unseres künstlerischen Spaziergangs ein. Begeben Sie sich mit uns auf eine spektakuläre Forschungstour und erfahren Sie neben den tatsächlichen Bedeutungen der einzelnen Straßen auch unsere persönlichen Interpretationen. Sie erwarten eine vielfältige, kreative, lustige und außergewöhnliche Sammlung von Fotografien und zeichnerischen Darstellungen, die die kindlichen Assoziationen zu den Straßennamen widerspiegelt.



4 Projekt: Osternburg vor 50 Jahren Von Schuster Zornig und anderen Leuten

SchülerInnen: Dildar-Dirk Schechi, Jona Tellechea, Menal Yurt
Studierende: Christin Ukas
Standort: Schulstr. 1, 8, 11 und 12

Unser Projekt dreht um das Thema Osternburg und seine Vergangenheit – genauer um die Schulstraße und ihre Bewohner. Das Projekt entstand aus kleinen Anekdoten über Osternburg, die Monika Barkemeyer in ihrem Buch »Osternburger Geschichten« (Verlag Isensee, Oldenburg) veröffentlichte. Einige der im Buch beschriebenen Orte haben wir besucht und uns dort die Vergangenheit vor Augen führen lassen. In der Schulstraße sind wir vor den Häusern stehen geblieben und haben die Geschichten gelesen. Diese Geschichten über die Bewohner haben wir als Grundlage für unser künstlerisches Projekt gewählt. Die Kinder kreierten Pappfiguren nach ihren Vorstellungen, so wie die Personen der Schulstraße damals ausgesehen haben könnten und erweckten sie letztendlich in einem Papiertheater zum Leben. Unser Rundgang führt uns durch die Schulstraße, dort stellen sich die Hauptdarsteller unseres Theaterstückes anhand einer kleinen Biografie vor. Eine Aufführung unseres Papiertheaterstückes als Video ist ab dem 18. März 2013 in der Kunstaussstellung sowie auf unsere Internetseite zu sehen.

